



Hans-Peter Storz
Präsident

EAU - Clubreise ins Südtirol vom 31.5. - 2.6.2013

REISE - BERICHT

Gutgelaunt und erwartungsvoll trafen sich am Morgen des 31. Mai um 07.00 Uhr beim Bahnhofkiosk in Uster die Teilnehmer aus Uster und dem unteren Glattal zur diesjährigen Clubreise ins Südtirol. Da dies die erste dreitägige Reise des EAU war, erschienen alle Teilnehmer dementsprechend mit einer grösseren Ausrüstung.

Mit der S 5 fuhren wir gen Pfäffikon / SZ los und luden in Wetzikon und Rüti den Rest der Angemeldeten ein. Schon beim Umsteigen in den Schnellzug nach Chur bewährte sich unsere Taktik des Umsteigens, denn der Schnellzug stand schon bereit und so fanden wir problemlos unsere reservierten Sitzplätze. Landquart war rasch erreicht und bot Allen Gelegenheit für einen Z'nünikaffee. Mit dem RhB-Regioexpress ging es weiter nach Zernez. Dort konnten wir uns und unsere Bagage im komfortablen Postreisecar verstauen und die interessante Landschaft über den Ofenpass und dem Münstertal an uns vorbeiziehen lassen. Bald trafen wir im Südtiroler Mals ein, wo die Postautofahrt endete. Einige Interessierte des EAU besichtigten während des kurzen Aufenthalt's das ehemalige Wendefünfeck der einstmaligen Vinschgerbahn. Von hier aus fuhren wir mit einem Stadler-GTW der Vinschgauerbahn weiter das Tal hinunter bis Rabland. Hier wartete schon der Hotelbus aus Meran, welcher uns das Gepäck abnahm und dieses bereits ins Meraner Hotel Europa überführte. Ein kurzer Fussmarsch vom Bahnhöfli zum Hotel brachte alle wieder zum Schnaufen. Ein gutes Mittagessen bereitete uns zum Besuch der im gleichen Haus installierten Modellbahnausstellung vor. Auf drei Etagen war eine Vielzahl an Eisenbahnrelikten aus dem Südtirol ausgestellt und auf wunderbare Art & Weise, meist im Massstab HO, nachgebildet. Das Staunen und die Erklärungen des Museumsführers nahmen kein Ende, sodass wir mit einem späteren Zug nach Meran fahren mussten !

Dort angekommen, begaben wir uns zum Hotel, um die Zimmer zu beziehen und uns umzukleiden. Gleich, man hatte kaum Zeit für ein Bier, ging es per Bus weiter nach Lana. Dort erwartete uns ein im rustikalen Stil eingerichteter Gasthof, in welchem wir unser reserviertes Nachtessen stilvoll serviert bekamen. Es gab von Allem genug; wir hätten problemlos länger bleiben können, aber die anrollenden Grosstaxi bliesen zum Aufbruch. Nur zu schnell war dieser fidele Abend zu Ende !

Nach dem Morgenessen des folgenden Tages brachen wir per Bahn via Bozen nach Mezzocorona auf. Bei diesem Umsteigebahnhof auf schmale Spur war noch einiges zu sehen -- was auch rege in Bilder und Foto's umgesetzt wurde. Mit einem dieser neuen Bombardiertriebwagen fuhren wir an Reben, Stauseen und Obstplantagen in die Höhe nach Mostizzolo. Ein kleines Dörfli mit einer guten Taverne. Hier waren wir zum Mittagessen angemeldet und dieses war SPITZE ! Super rassig serviert, gut gekocht, genug (fast Zuviel) auf den Tellern und eine sehr freundliche Bedienung rundeten das preiswerte Menu noch mit einer Flasche Grappa ab. Nur zu schnell mussten wir wieder zum Stättli laufen, denn der Fahrplan wurde bei dieser Bahn besser eingehalten als die Billetautomaten unterhalten ! Umgestiegen in Mezzocorona und Bozen erreichten wir wieder Meran und unser Hotel. Dort wartete schon ein feines Nachtessen auf die Ausflügler. Mit einigen Schlucken guten Weines erreichten wir dann die wohlverdiente Bettschwere !



Der Sonntagmorgen begrüßte uns wieder mit schönem Wetter und Sonnenschein. So konnten wir individuell ausschwärmen und entweder die oberhalb Meran liegende Ortschaft Dorf Tirol besuchen oder die in der Stadt Meran stattfindende Fronleichnam-Prozession ansehen.

Gegen Mittag fahren wir wieder (nach gemeinsamer Beratung einen Zug früher !) bei schönem Wetter per Bahn ab Meran nach Bozen und über den Brenner nach Innsbruck. Schon beim Umsteigen vom FS-Zug in den ÖBB-Triebwagen auf dem Brenner begann es zu regnen und bis Innsbruck verstärkte sich dieses Wetterphänomen noch um einiges. Bei unserer Ankunft in Innsbruck hörten wir aus den Lautsprechern von Verspätungen der Züge - in unserem Fall von bis zu 80 Minuten !

Ruhe bewahren - ein Bier trinken - abwarten und Lautsprecheransagen abhören !

Die ÖBB-Organen haben Talent gezeigt, einen Railjet umgeleitet und uns und viele andere Passagiere über den Arlberg Richtung Heimat befördert. Wir kamen mit einer guten Stunde verspätet in Zürich an, aber - wir waren wieder daheim !!

So hat, mit einiger Aufregung, eine ganz toll organisierte und zum ersten Mal dreitägige Clubreise, noch gut geendet.

Beim Organisator, Hermann Loosli, bedanken sich die Teilnehmer (und ich auch) für seine umsichtige Arbeit, die uns drei wunderschöne Reisetage bescherte und viele bleibende Erinnerungen hinterlässt !!

Hans-Peter Storz

Uster, den 4.3.2014